



Jubiläumsbaum
10 Jahre Mehrgenerationenhaus

JAHRES BERICHT 2021

Da sein, Leben helfen.



Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Ingolstadt



DA SEIN, LEBEN HELFEN

Impressum

Vorstandsvorsitzende, Öffentlichkeitsarbeit, Personal:
Ursula Schmidt

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Finanzen:
Dagmar Kohls

Vorstand Ehrenamt, Organisation, Planung:
Marianne Lauterbach
Dr. Heidi-Maria Stowasser
Elisabeth Zöpfl

Geistlicher Beirat:
Dekan Bernhard Oswald

Geschäftsführung:
Judit Bauer

Verwaltungsleitung:
Christina Kößler

Herausgeber:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Ingolstadt
Schrannenstr. 1a
85049 Ingolstadt

Telefon: 0841 93755-0
Telefax: 0841 93755-30
E-Mail: info@skf-ingolstadt.de
Internet: www.skf-ingolstadt.de

Redaktion:

Judit Bauer
Elisabeth Glaser

Konzeption und Design:
WIEDEMANN & KREATIVE KÖPFE

INHALT

Vorwort	3
Jahresrückblick	5
Ehrenamt	7

Unsere Leistungsfelder

Familien- und Lebensberatung	9
Jugendsozialarbeit an Schulen	11
Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	17
Betreuungsverein	21
Beratung Inhaftierter und Haftentlassener	23

Unsere Einrichtungen

Piustreff	25
Mehrgenerationenhaus	29
Dienste und Ansprechpersonen	31
Organigramm	33
Unsere Förderer	35



Ursula Schmidt
Vorstandsvorsitzende

Judit Bauer
Geschäftsführerin

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen unseren Jahresbericht 2021 vorstellen zu dürfen.

Dieses Vorwort schreiben wir in einer Situation, die vor kurzem noch niemand für möglich gehalten hätte. In einer Zeit, in der man sich um den Frieden in Europa sorgt. Bedrohliche Schlagzeilen und ständig wechselnde Corona-Inzidenzen ziehen unsere Aufmerksamkeit stündlich auf sich. Wir jedoch möchten mit unserem Jahresbericht Ihren Blick auf unsere Tätigkeit hier vor Ort, in Ingolstadt und Umgebung, lenken.

In unserem Jahresbericht erfahren Sie, welche Schwerpunkte wir auf Grund der aktuellen Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten in unserer sozialen Arbeit gesetzt haben. Auch im zweiten Jahr der Pandemie sind wir dem Leitsatz „Da sein, Leben helfen“ der SkF-Begründerin Agnes Neuhaus treu geblieben und konnten vielen Klientinnen und Klienten bei ihren Problemen Hilfestellung geben. Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Teams, der guten Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen und der großzügigen Unterstützung unserer Spender und Förderer ist uns dies auch im Jahr 2021 wieder gelungen.

Unser Jahresbericht informiert Sie über Projekte, die bereits neu entstanden sind, und über unsere weiteren Pläne. Im Jahr unseres 70-jährigen Bestehens blicken wir frohen Mutes in die Zukunft. Dankbar für das, was wir schon alles erreicht haben, wollen wir dieses Jubiläum im Mai feiern.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und weiterhin einen positiven Blick in die Zukunft.

Herzlichst Ihre

Ursula Schmidt und Judit Bauer

U. Schmidt *J. Bauer*

Bleiben Sie auf dem
Laufenden mit uns:



SkFIngolstadt

Fachbereiche	2021
Beratung Inhaftierter und Haftentlassener	33
Familien- und Lebensberatung	221
Jugendsozialarbeit an der Staatlichen Berufsschule I	58 + 43 an Projektarbeit
Jugendsozialarbeit an der Leo-von-Klenze-Berufsschule II	85 + 127 an Projektarbeit
Jugendsozialarbeit an der Christoph-Kolumbus-Grundschule	58 + 179 an Projektarbeit
Jugendsozialarbeit an der Grundschule Pestalozzistraße und Wilhelm-Ernst-Grundschule	107 + 82 an Projektarbeit
Offene Arbeit mit Jugendlichen (Piustreff) Gesamtnutzerzahl	255 2.013
Offene Arbeit mit Kindern (Piustreff) Gesamtnutzerzahl	126 1.691
Teilnahme an digitalen Angeboten (Piustreff) für Kinder und Jugendliche	4.294
Betreuungsverein	260
Mehrgenerationenhaus Gruppenangebote	107 166
Schwangerschaftsberatung Sexualprävention an Schulen	1.019 1.119
Insgesamt (ohne Gruppenmaßnahmen und digitale Angebote Piustreff)	2.926

UNSERE SKF SPENDENWELT

Helfen Sie Menschen aus Ihrer Region!

Online und direkt

www.spenden.skf-ingolstadt.de

Vielen Dank!



Ein aufregendes Jahr 2021

Der SkF in Ingolstadt hat 2021 vieles gemeinsam geschafft.

Durch die Impfbereitschaft unserer Mitarbeiter*innen konnten wir die Präsenzberatungen wieder intensivieren, wobei einige unserer Klient*innen weiterhin die digitalen Formate gerne nutzen. Dazu wurden auch ganz neue Konzepte in den Fachbereichen entwickelt, wie z.B. der Online-Videoabend unserer Schwangerschaftsberatung oder die Elternabende der sexualpädagogischen Workshops. Diese bedarfs- und zielgruppengerechten Angebote haben sich sehr bewährt, so dass sie auch nach der Pandemie Teil unserer Leistungspalette bleiben werden.

Im Rahmen der Verhandlungen mit der Stadt Ingolstadt bezüglich des Standortwechsels des Piustreffs ist es uns gelungen, für den Schwerpunkt Medienpädagogik im Jugendtreff eine Stellenerweiterung von 19,5 Stunden zu erhalten.

Ebenso wurde für den Kindertreff eine zusätzliche halbe Stelle genehmigt, so können zwei Teilzeitkräfte sich ergänzen, mehr Angebote anbieten und sich vertreten. Dies ist in Zeiten knapper Kassen der Kommunen nicht selbstverständlich und somit auch eine Anerkennung der wichtigen Arbeit, die von unseren Mitarbeiter*innen geleistet wird.

Der Umzug des Pius-Jugendtreffs hat sich leider verzögert. Hier hoffen wir im April 2022 im Gebäude an der Furtwänglerstraße starten zu können. Der neue Kindertreff an der Christoph-Kolumbus-Schule nimmt auch schon Gestalt an. Der Umzug soll zum Schulstart 22/23 vollzogen werden.

Im Bereich Jugendsozialarbeit wurde von der Jugendplanung der Stadt Ingolstadt im Jahr 2021 eine Personalebemessung durchgeführt, die nun mit Zahlen unser langjähriges Gefühl untermauert, dass viele der Kolleg*innen den ständig wachsenden Bedarf gar nicht mehr bewältigen können. Mit der coronabedingten Aufstockung der staatlichen Förderung für den kommunalen Anteil der Jugendsozialarbeit konnten Stundenerweiterungen für die Pestalozzi-Grundschule auf insgesamt 34 Wochenstunden und für die Wilhelm-Ernst-Grundschule auf 35 Wochenstunden durchgeführt werden. Dies entlastet unsere Fachkraft, die bis jetzt beide Schulen in Personalunion mit deutlich weniger Stunden bedienen musste, sehr.

Die Entscheidung, den Bereich Ganztagesbetreuungen aus unterschiedlichen Gründen aufzugeben, musste im Frühjahr 2021 gefällt werden. Dabei stimmten die Mitglieder schweren Herzens für die Aufgabe des Angebotes. Dieses wurde vom Förderverein der betroffenen Schule übernommen, so dass fast alle Mitarbeiterinnen ihre Arbeitsstelle behalten konnten.

Um unserer Verantwortung nachzukommen und unser gelebtes Verständnis über den Schutz vor (sexueller) Gewalt zusammenzutragen, zu systematisieren und weiterzuentwickeln haben zwei Mitarbeitende des SkF Fragebögen erstellt, diese ausgewertet und daraufhin ein Schutzkonzept geschrieben. Dabei werden Aufgaben, die wir noch zu diesem Thema erledigen müssen, definiert, im nächsten Jahr durchgeführt und begleitet.

In der Mitgliederversammlung am 29.09.2021 konnten sich die Mitglieder nach längerer Zeit wieder persönlich über die Belange und finanzielle Situation des Vereins informieren und den Vorstand entlasten.



© SkF

Mitgliederversammlung

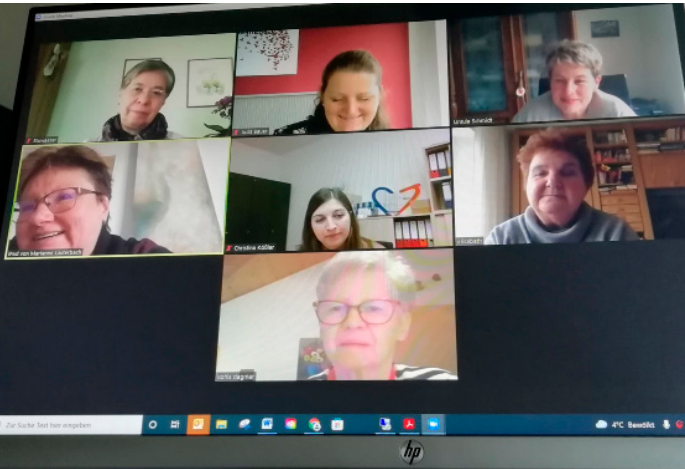
JAHRESRÜCKBLICK

In Teamtagen an der frischen Luft konnten die Teams auch ohne den Zwang der Arbeit zusammenkommen, sich in unterschiedlichen Disziplinen wie Bogenschießen oder Kunstverständnis üben und bei Gesprächen neben einem gemütlichen Mittagessen das Teamgefühl stärken.

Um auch das Miteinander im SkF auf eine andere Ebene zu heben, haben wir gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung und den Bereichen eine neue Struktur der Jahresgespräche erarbeitet. Dabei ist unser gemeinsames Ziel, jährlich ein Gespräch auf Augenhöhe zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten zu führen.

Eine Bedarfsanalyse über die Situation wohnungsloser Frauen in Ingolstadt ist abgeschlossen. Die Studentinnen schreiben bereits ihre Masterarbeiten, die die Ergebnisse beinhalten werden. Im Herbst 2022 ist ein Fachtag mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, mit der Stadt Ingolstadt und mit der Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern geplant. Hier sollen die Ergebnisse präsentiert, die Schlüsse daraus diskutiert und nach Möglichkeit die nächsten Schritte für Ingolstadt geplant werden.

Um die alltägliche Arbeit für und mit den Menschen gut leisten zu können benötigt auch unser Verein eine gute Basis was Technik und EDV angeht. Einen großen Schub in Richtung Zukunft haben wir mit der erfolgreichen Einrichtung unserer neuen Server und Telefonanlage erfahren. Das Projekt Digitalisierung wird uns noch lange begleiten, aber wir sind froh hier einen großen Schritt nach vorne geschafft zu haben.



© SkF

Digitale Vorstandssitzung



© SkF

Teamtag der Jugendsozialarbeit

Digitale Vorstandssitzungen sind eine gute Alternative in Zeiten der Pandemie. Sie ersetzen aber - genauso wenig wie in den Beratungen - nicht den persönlichen Austausch. So wurden diese in Zeiten, in denen das persönliche Treffen nicht empfehlenswert war, gerne genutzt, genauso freuten sich aber die Vorstandsamen jedes Mal auf den persönlichen Austausch.

Der Höhepunkt des Jahres war unbestritten das sehr gelungene, sonnige 10-Jahres-Jubiläum unseres Quartiersmanagements im Mehrgenerationenhaus in der Albertus-Magnus-Straße in Ingolstadt.

Ein ebenso gelungenes Miteinander planen wir im großen Saal der neuen Jugendfreizeitstätte am 20. Mai 2022. Dabei werden wir unser 70-jähriges Bestehen feiern: das, was erreicht wurde, und das, was noch kommen soll.

Bleiben Sie hoffnungsvoll!

Judit Bauer

Ehrenamt

Das Ehrenamt ist konstitutiv für den SkF und gehört von der Gründungsidee her zu den wesentlichen Strukturmerkmalen des Vereins. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war er zunächst ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen, d.h. freiwillig und unbezahlt tätigen Frauen, die sich um eine qualifizierte Sozialarbeit bemühten angesichts der großen Herausforderungen des Industriezeitalters wie Arbeitslosigkeit und Armut, die Mädchen und Frauen mit Kindern in prekären Verhältnissen besonders trafen. Frauen wollten für in Not geratene Frauen da sein. Die Erweiterung und Komplexität der Aufgaben erforderte zunehmend die Einbindung professioneller hauptamtlicher Mitarbeiter.

So arbeiten heute ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige vertrauensvoll zusammen und ergänzen sich in ihren persönlichen, fachlichen und spirituellen Kompetenzen und Erfahrungen für eine fruchtbare Arbeit an den Klientinnen. Nicht nur in den Hilfestellungen vor Ort, in den Fachdiensten und Einrichtungen, sondern auch in der Führung des Verbandes wird dieses Prinzip deutlich: fünf ehrenamtliche Mitglieder bilden den Vorstand und vertreten zusammen mit der hauptamtlichen Geschäftsführerin den Verein nach außen.

Im Jahr 2021 hatte der Verein 64 ordentliche und 30 fördernde Mitglieder. Einer Ehrenamtlichen durften wir zur 60-jährigen Mitgliedschaft gratulieren, einer zur 30-jährigen. Drei Frauen gehören dem Verein 20 Jahre an. Die feierliche Ehrung werden wir im Rahmen der 70-Jahr-Feier 2022 nachholen. Insgesamt arbeiteten in diesem Jahr 22 Mitglieder des Vereins und 19 ehrenamtlich Tätige rund 3000 Stunden aktiv mit.



© SkF

Aktionstag „Gewalt gegen Frauen“

Konkret vor Ort unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen die Vereinsarbeit in folgenden Bereichen:

- Verbandsmandat
- Vereinsdelegation
- Rechtliche Betreuungen
- Klientenbetreuung in verschiedenen Arbeitsbereichen
- Aktion Babykorb
- Secondhandladen „Kindertruhe“
- Deutschpatin in der offenen Beratung
- Mittagstisch und Unterstützung in der offenen Arbeit mit Kindern
- Renovierung und Instandhaltung der Notwohnungen, kleinere Reparaturen im Piustreff
- Aktionen für Eigenmittelakquise und Öffentlichkeitsarbeit,
- Repräsentationsaufgaben

Sechs ehrenamtliche Helferinnen ergänzten im Bereich Betreuung die Arbeit der Hauptamtlichen durch Besuchs- und Begleitedienste oder kleine handwerkliche Tätigkeiten.

In unserem Secondhandladen „Kindertruhe“ der ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geführt wird, waren in diesem Jahr 16 Frauen 1288 Stunden im Einsatz, um gespendete Waren zu sortieren und zu verkaufen und damit bedürftige Familien mit gut erhaltener Kinderkleidung und Freizeitbedarf wie Bücher und Spielsachen zu äußerst günstigen Preisen zu entlasten. Außerdem konnten verschiedene Klientinnen der Schwangerschaftsberatung mit Berechtigungsscheinen ihre Kinder kostenlos einkleiden.

Unser Laden wurde in der Kirchenzeitung vom 19.09.2021 besonders gewürdigt. Unter dem Thema der Woche „Den Geldbeutel und die Umwelt schonen“ wurde die Kindertruhe vorgestellt. Dabei rückte Gabi Gess, die Redakteurin, die sich im Kinderladen selbst ein Bild von unserer Arbeit machte, besonders auch den Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit in den Fokus.



© Skf Spendenaktion dm. Frau Lauterbach, Frau Zöpfl (Vorstände SkF) und Frau Celine Bisselt von dm (vl.n.r.)

Diesem Thema widmete sich auch Celine Biesselt, Drogistin in der Ausbildung der Ladenkette „dm-Drogerie Markt GmbH“. In ihrem „Nachhaltigkeitsprojekt“ wählte sie als externen Partner die Kindertruhe des SkF und stellte ihn in einer PowerPoint Präsentation an der Berufsschule vor. Jeweils vier Wochen lang deponierte sie sowohl in der Filiale in der Fußgängerzone/Theresienstraße als auch im Westpark Ingolstadt Boxen für Spenden von gebrauchter Kinderkleidung auf, die dann jeweils im Kinderladen abgegeben wurden. Mit einem selbst gestalteten Spendenaufruf und einem Flyer machte sie dabei auf unseren Verein aufmerksam.

Auf Einladung einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin klärte ein Vertreter der Ingolstädter Polizei die Mitarbeiterinnen in der Kindertruhe über Betrugs- und Gewaltdelikte auf und konnte entsprechende Maßnahmen dagegen anstoßen.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der Ehrenamtlichen aus dem „Kinderkram“, dem Secondhandladen des Münchner SkF. Nach der Besichtigung unserer Verkaufsfläche wurden anschließend in der Geschäftsstelle Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten der Vernetzung und Weiterentwicklung besprochen.

Auch in diesem Jahr hat sich eine ehrenamtliche „Sternbastlerin“ an der Sternstundenaktion des Bayerischen Rundfunks auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt beteiligt. Da dieser kurzfristig abgesagt wurde, werden die Sterne bis zum nächsten Advent aufbewahrt.

Zwei Ehrenamtliche arbeiteten im Bereich Schwangerschaftsberatung bei der „Aktion Babykorb“, die mittellose Mütter mit einer Erstausrüstung für ihre Babies versorgt.

Eine Ehrenamtliche leistete „Mithilfe beim Möbelaufbau“ in der Notwohnung in der Albertus-Magnus-Straße.

Soweit es die Pandemie zuließ, konnten durch den Einsatz einer langjährigen Ehrenamtlichen in der Offenen Arbeit mit Kindern im Piustreff die Spiel- und Bastelangebote für Kinder erweitert werden.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit übernahm eine ehrenamtliche Mitarbeiterin die Betreuung unserer Social Media-Auftritte.

Obwohl der traditionelle Weihnachtsbasar und alle weiteren Spendenaktionen coronabedingt entfallen mussten, konnten wir in der Geschäftsstelle dank des Einsatzes unserer Ehrenamtlichen doch köstliche Marmeladen, Stoffelefanten und selbst gestrickte Strümpfe und Socken in allen Größen zum Verkauf anbieten. Der Erlös fließt ebenso wie die Einnahmen aus der Kindertruhe in verschiedene Aufgabengebiete des Vereins. Leider entfielen die meisten Veranstaltungen, die der Kontaktpflege dienen und den Zusammenhalt stärken, aufgrund Corona auch in diesem Jahr. Wenigstens ist es uns zweimal gelungen, einen gut besuchten Ehrenamtskaffee im großen Mehrzweckraum des Mehrgenerationenhauses zu ermöglichen.



© Skf Besuch der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von Kinderkram des SkF München

Allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sagen wir Vergelt's Gott für ihr herausragendes Engagement. Sie haben sich nicht entmutigen lassen durch die Einschränkungen, Unsicherheiten und schwierigen Arbeitsbedingungen, sondern waren unermüdlich das ganze Jahr hindurch wie schon viele Jahre und Jahrzehnte davor selbstlos im Einsatz. Dafür danken wir ihnen von ganzem Herzen und hoffen darauf, dass wir unsere gemeinsame Arbeit im nächsten Jahr ungehindert fortführen können.

Marianne Lauterbach

Familien- und Lebensberatung

Unter jedem Dach steht ein „Ach“. Probleme gibt es überall. Der Blick darauf birgt die Chance auf Veränderung.

Unsere Beratung richtet sich niedrigschwellig an Familien, Eltern (-paare), Kinder, Jugendliche und alleinstehende Personen, welche Unterstützung suchen bei der Bewältigung von Familienkonflikten und persönlichen Lebenskrisen sowie Hilfe bei Behördenthemen. Wir beraten bei Bedarf auch in türkischer Sprache. Wir sind da, wenn die Glücksmomente fehlen und die Stolpersteine überfordern.

Themenschwerpunkte im Jahr 2021

Seit fast zwei Jahren steht unsere Welt auf dem Kopf. Vieles hat sich verändert und hat uns alle vor Herausforderungen gestellt. Diesen und allen anderen Lebens- und Familienstolpersteinen begegnen wir in der Beratungsstelle mit einem integrativen und systemischen Beratungskonzept, welches auf die Bedürfnisse und Ressourcen der Klient*innen ausgerichtet ist: Hilfe zur Selbsthilfe. Neben der Beratung ist ein Baustein die Kooperation mit anderen Fachstellen und die Vermittlung weiterer Hilfsangebote. Abschließend reflektieren wir mit den Klient*innen, was sich im Beratungsprozess verändert hat, was zur Stabilisierung und Stärkung beigetragen hat und welche präventive Maßnahmen es gibt. Ohne die gute und wertvolle Zusammenarbeit mit unserem Verwaltungsteam der Anmeldung wäre die zeitnahe und reibungslose Terminvergabe und Koordinierung der Beratungsanfragen auch 2021 nicht möglich gewesen.

Allgemeine Lebensfragen

Umgang mit den Trauerphasen nach dem Verlust eines geliebten Menschen. Entwicklung einer neuen Lebensperspektive nach Trennung. Lösungsweg aus einem Dilemma. Hilfsmöglichkeiten und Stabilität in einer Krise. Selbstfürsorge. Umgang mit eigenen oder mit der psychischen Erkrankung des Partners/der Partnerin. Schutz vor Gewalt. Schutz vor einem Stalker. Klärung von Datenmissbrauch. Unterstützung bei der Wohnungssuche. Existenzsicherung.

Familienthemen

Umgang mit den Verhaltensauffälligkeiten eines Kindes und die Frage nach den guten Gründen für das „störende“ Verhalten. Veränderungsoptionen für Eltern. Rolle in einer Patchworkfamilie. Blick auf die Liebe im Familienalltag. Gemeinsame Erziehungshaltung. Unterstützungsmöglichkeiten für Alleinerziehende. Erklärung für Kinder, was „alles“ Familie ist. Bedürfnisse des Kindes/ des Jugendlichen in Zeiten von Corona. Umgang mit Mehrfachbelastungen. Hilfsmöglichkeiten, damit Familienleben sich leicht anfühlen kann.

Trennung und Scheidung

Gehen oder Bleiben? Elternteam sein trotz Trennung als Paar. Schutz unseres Kindes vor einem Loyalitätskonflikt. Entwicklung einer gesunden Haltung im Konflikt. Offenheit für Mediation = Chance auf eine Trennungsvereinbarung, wenn es um Haus, Unterhalt, Wohnrecht, Sorgerecht und Umgang gleichzeitig geht. Abgrenzung als Kind von den Elternthemen. Finden einer gemeinsamen Umgangsregelung. Handlungsoptionen entwickeln, damit der Konflikt immer weniger Raum einnimmt. Entwicklung einer präventiven, stabilen, existenzsichernden Grundlage vor der Trennung. Selbstfürsorge in einer kräftezehrenden Zeit. Entwicklung einer neuen Zukunftsperspektive.

Behördenthemen

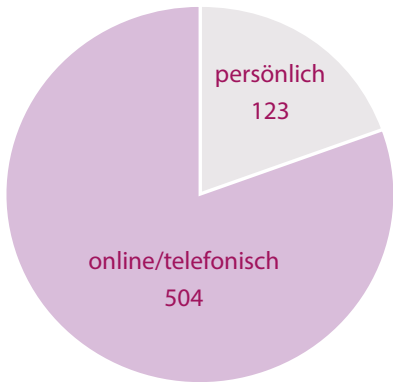
Unterstützung bei Problemen mit Behörden. Hilfe bei Antragstellung. Formulieren von Widersprüchen. Kontaktaufnahme mit Stiftungen.



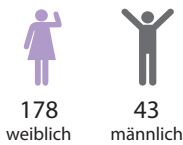
© Adpic

Besonderheiten und Zahlen im Jahr 2021

2021 stand die Familien- und Lebensberatung unter dem Stichwort „Veränderungen“. Präsenztermine fanden in der ersten Hälfte des Jahres nur vereinzelt und unter den Hygienemaßnahmen sehr distanziert statt. Beratungen wurden alternativ und durch die Erfahrungen des Vorjahres selbstverständlicher mit Telefon und schriftlich per Mail durchgeführt und von den Klient*innen stabil angenommen.

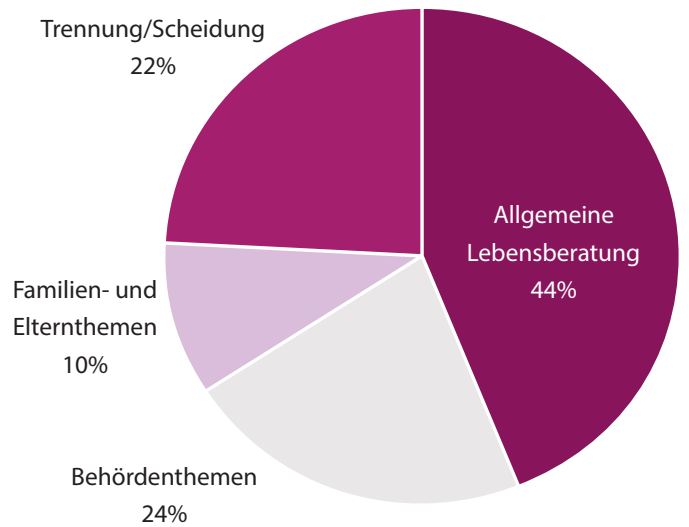


Insgesamt fanden 627 Beratungen mit einem Gesamtklient*innenanzahl von 221 statt. Davon waren



128 Beratungen erfolgten in türkischer Sprache. 37,56% der Klient*innen hatten einen Migrationshintergrund. Ende März ging Karin Neumann, eine langjährige Mitarbeiterin, in den wohlverdienten Ruhestand. Das Team der Beratungsstelle besteht seitdem aus zwei Sozialpädagoginnen und einer Pädagogin: Andrea Sebald, Nicole Drexl (systemische Familientherapeutin) und Nimet Serifsoy.

Eine weitere Veränderung war die Umstrukturierung der Beratungsstelle und der Internetseite in die oben genannten Schwerpunkte. Dabei konkretisierte sich eine Ausrichtung auf Familienberatung für alle Familienvarianten. Der Bedarf in den einzelnen Bereichen spiegelt sich prozentual im folgenden Diagramm wieder:



Ausblick in das Jahr 2022

2022 ist zusätzlich zu den Themenschwerpunkten geplant, die Vernetzung auszubauen, wie zum Beispiel durch das Mitwirken an der Facharbeitsgruppe Familienbildung. Eine weitere Säule der Familienberatungsstelle wird der Aufbau der Hilfen zur Erziehung (Sozialpädagogische Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaft) sein. Hier können zukünftig Familien und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen mit einem Antrag beim Amt für Familie und Jugend durch Fachkräfte des SkF begleitet werden.

Nicole Drexl, Andrea Sebald, Nimet Serifsoy



©adpic

Jugendsozialarbeit (JaS) an Berufsschulen

Die Arbeit der JaS an den Berufsschulen erfolgt auf der Grundlage des § 13 Abs. 1 SGB VIII und richtet sich an junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Ihnen sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

Tätigkeitsschwerpunkte

- Kurzberatungen und Einzelfallhilfe
- Krisenintervention
- Betreuung von Jugendlichen ohne Ausbildung (aus den Fachklassen)
- Migranten in den Fachklassen
- Gremienarbeit
- Inklusion (Multiprofessionelles Team der BS)
- Netzwerkentwicklung/-pflege
- Qualitätssicherung

An der Staatlichen Berufsschule I und an der Leo-von-Klenze-Berufsschule werden aktuell insgesamt knapp 5200 Schüler*innen in Block- oder Teilzeitform unterrichtet. Die berufsschulpflichtigen Schüler*innen ohne Ausbildung („JoA“ = Jugendliche ohne Ausbildungsplatz) aus dem Stadtgebiet Ingolstadt werden größtenteils in vier eigenen Klassen (BVJ/k), teilweise jedoch auch in Fachklassen unterrichtet.

Corona-Krise

Covid und die Maßnahmen waren an den Schulen das ganze Jahr durch präsent und verlangten den Akteur*innen einiges ab. Der Trend zum Rückzugsverhalten der Schüler und Schülerinnen, welcher bereits 2020 stark erkennbar war, setzte sich fort. Im Falle von Distanzunterricht kam es kaum mehr zu persönlichen Kontakten zwischen Lehrkräften und Schüler*innen.

Das Vertrauen und die Bereitschaft sich in dieser schwierigen Zeit

„Hilfe zu holen“ ging speziell in dieser Altersgruppe weiter zurück. Psychische Probleme der Zielgruppe haben rasant zugenommen, mit steigender Tendenz nach oben. Durch die Maskenpflicht im Unterricht war es jedoch für Lehrer*innen kaum mehr zu erkennen, wenn es einem Jugendlichen nicht gut ging. Zudem haben Corona und seine Auswirkungen die Situation bei labilen und schwachen Schüler*innen zusätzlich verstärkt.

Beratungsthemen

In 2021 waren Beratungsthemen vor allem Probleme im Betrieb, in der Familie oder im Freundeskreis, häusliche und/oder sexuelle Gewalt, Drogenkonsum, Schwangerschaften, finanzielle Schwierigkeiten, Partnerschaftskonflikte und gesundheitliche Probleme.

Für Schüler*innen, die in diesem Jahr ihren Ausbildungsplatz verloren haben, war es besonders schwierig, da Möglichkeiten für ein Praktikum wegfielen, viele Unternehmen zögerlich einstellten und Vorstellungsgespräche nur digital stattfanden. Die Jugendsozialarbeiterinnen machten es sich zur Aufgabe mit Schüler*innen, denen gekündigt wurde oder die selbst kündigten Kontakt aufzunehmen, um Ihnen bei der Entwicklung neuer Perspektiven oder bei der Suche einer neuen Ausbildungsstelle Unterstützung anzubieten. 2021 setzte sich die JaS aktiv mit 28 Schüler*innen in Verbindung, dieses Hilfsangebot wurde von vielen angenommen, sodass dies weiterhin zur festen Aufgabe geworden ist.

Schulleitungen

Zum Schuljahr 2021/2022 wurde der Posten des stellvertretenden Schulleiters an der Staatlichen Berufsschule I neu besetzt. Herr Gauder, mit dem die JaS bereits mehrere Jahre gelingend im JoA Bereich zusammengearbeitet hat, ist nun ständiger Vertreter von Herrn Sommerer.

Die Jugendsozialarbeiterinnen der Leo-von-Klenze Berufsschule konnten das Schuljahr 2020/21 mit der Verabschiedung der Schulleiterin Frau Sommer abschließen und das Schuljahr 2021/22 mit einer Lehrerkonferenz und Vorstellung der neuen Schulleiterin Frau Köglmeier beginnen.

Willkommenspfad - BS II

Zu Beginn des neuen Schuljahres fand in der Leo-von-Klenze-Berufsschule erneut - statt der üblichen Begrüßungsveranstaltung - ein Willkommenspfad für alle neuen Berufsschüler*innen der 10ten Klassen in der Aula statt. Dabei konnte sich an einer Station das Angebot der JaS präsentieren. Unter dem Motto „Respekt und Wertschätzung“ fand im Anschluss ein reger Austausch über Werte und gemeinsame Ziele statt.

MuT (Multiprofessionelles Team)- BS I

Mit Beginn des aktuellen Schuljahres haben sich Schulpsychologie, Beratungslehrkraft, Ansprechpartner Inklusion, MSD (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst) und JaS zum sogenannten MuT der BS1 zusammengeschlossen. Es finden regelmäßige, durch eine Vertreterin der Schulleitung begleitete Treffen statt. Der Schwerpunkt hierbei dient dem Thema Inklusion von Schüler*innen und der Bereitstellung von Förderung und weiterer Hilfen.

SIKIT (Schulinternes Kriseninterventionsteam)- BS I

Nach der Pensionierung des bisherigen SIKIT Koordinators wurde eine Neuformierung des Teams, welches aus Schulleitung, Schlüsselakteuren und engagierten Lehrkräften besteht, nötig, um adäquat auf zukünftige Krisen (z.B. Todesfälle, Suizid) und Großschadenslagen (Amoklauf, Katastrophen etc.) reagieren zu können. Die JaS Fachkraft beteiligt sich hierbei neuerdings schwerpunktmäßig, wenn es um Einzel- und Klassengespräche bzgl. Todesfällen geht.

Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (JoA) - BS I

Die JaS-Fachkraft ist für diejenigen JoAs zuständig, die in den Fachklassen beschult werden. Bisher ist es leider kaum gelungen, im Bereich BVJ/k tätig zu werden, obwohl ein guter Kontakt zu

den Sozialpädagogischen Betreuer*innen dieses Bereiches besteht. Online Beschulung, die Möglichkeit sich aufgrund der Pandemie vom Präsenzunterricht befreien zu lassen und die, in diesem Bereich sowieso geringe Bereitschaft zur Schule zu gehen, haben den Aufbau einer tragbaren Arbeitsbeziehung stark behindert.

Gruppenmaßnahmen

Die Anfragen der Lehrer*innen nach „Gruppenmaßnahmen“ konzentrierten sich auf Teambuildingworkshops mit dem Ziel, dass sich die Schüler*innen besser kennenlernen, soziale Kompetenzen ausprobieren und diese innerhalb der Gruppe ausüben konnten.

Es fanden in diesem Jahr insgesamt 9 Teamtrainings mit 170 Schüler*innen an beiden Berufsschulen statt. Dabei wurde den Schüler*innen auch die Möglichkeit gegeben, ihre „Coronaerfahrungen“ wiederzugeben. Aufgrund der besonderen Situation kam auch eine Anfrage zum Thema Burnout-Prävention an, die mit externen Referenten durchgeführt werden konnte. Ein Klassenprojekt unterstützte die Schüler*innen bei der Trauerbewältigung bezüglich des tödlichen Verlustes eines Klassenkamerades.

Zahlen, die was erzählen	BS I	BS II
Kurzberatungen (1-2 Termine)	18	54
Einzelfallhilfe (ab 3 Terminen)	40	31
Gesamtklientenzahl	58	85

Ausblick in das Jahr 2022

Wir gehen davon aus, dass auch im Jahr 2022 weiterhin ein enormer Hilfebedarf bei den Berufsschüler*innen besteht und das Beratungsangebot von vielen angenommen wird. Besonders die Themen Belastung, Angst, Stress, Gewalt und Despressionen werden uns auch kommendes Jahr in großem Ausmaß begleiten.

Die Kernaufgaben Kurzberatung, Einzelfallhilfe und Krisenintervention, ebenso Projekte und Interventionen, die Pflege der Zugangswege zum Klientel, sowie die Mitarbeit in den verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen sollen verstärkt fortgesetzt werden, soweit es die aktuelle Krise und die Rahmenbedingungen dazu erlauben.



© SkF

Eine Klasse sieht sich gerade das Begrüßungsvideo der neuen Schulleiterin an der BS II an

Adolf Barthel, Rike Neb und Anna Strobl



Jugendsozialarbeit an Grundschulen

Die Jugendsozialarbeit an Grundschulen wendet sich an Kinder und deren Familien, die besondere Förderung und Unterstützung benötigen. Sie stellt ein niederschwelliges Angebot an der Institution Schule dar. Die Schule ist der geeignete Ort, an dem die Jugendhilfe mit ihren Leistungen unkompliziert, frühzeitig und nachhaltig junge Menschen erreichen und auch die Eltern rechtzeitig mit einbeziehen kann.

Die Christoph-Kolumbus-Grundschule

Die Christoph-Kolumbus-Grundschule ist eine gebundene Ganztageschule mit insgesamt 424 Schüler*Innen, die in 20 Klassen unterrichtet werden (12 davon Ganztagesklassen). Die JaS-Fachkraft ist seit Januar 2021 als Elternzeitvertretung an der Schule tätig und hat ein Stundenkontingent von 29,5 Wochenstunden.

Die Grundschule Pestalozzistraße

In der Grundschule Pestalozzistraße konnte auch eine Aufstockung der Stunden auf 34 Wochenstunden erreicht werden. Hier ist die Fachkraft für 307 Schüler/innen (davon 171 männlich und 136 weiblich) und ihre Familien aus 14 Klassen zuständig.

Die Grundschule Wilhelm-Ernst

Die Fachkraft war bisher für beide Schulen mit jeweils 15 Wochenstunden zuständig. Seit November diesen Jahres richtet sich das Angebot mit 35 Wochenstunden an die Grundschule Wilhelm-Ernst mit ca. 365 Schülern und ihren Familien aus 17 Klassen.

Schwerpunkt der Arbeit: Beratung und Einzelfallhilfe

Das Ziel der JaS liegt in der Förderung der Kinder, um ihre Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen. Sie möchte dabei unterstützen, soziale Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen zu überwinden. Schwerpunkt der Arbeit von JaS liegt daher in der Einzelfallhilfe. In Kooperation mit Schule und Eltern sollen Probleme der Kinder möglichst frühzeitig erkannt werden, um dann rechtzeitig bestmögliche Unterstützungsangebote anzubieten und zu installieren.



© SKF

Material zum Stressabbau

Häufige Anlässe der Beratung waren Konflikte mit Mitschüler*innen, familiäre Probleme, psychische Probleme/Belastung und Schulschwierigkeiten. Der Onlineunterricht stellte für viele Familien eine zusätzliche Herausforderung dar. Denn neben teils fehlender technischer Ausstattung und Internetverfügbarkeit oder nicht ausreichender schulischer Unterstützungsmöglichkeiten war durch Kurzarbeit und Entlassungen oftmals auch der beengte Wohnraum hinderlich.

Zahlen, die was erzählen	Christoph-Kolumbus-GS	GS Pestalozzi	Wilhelm-Ernst-GS
Einzelfallhilfe (ab 3 Terminen)	58	46	61
Migrationshintergrund	93 %	74 %	62 %
Gruppenmaßnahmen (Anzahl Projekte)	5	1	8

Auch während der herausfordernden Zeiten von Lockdown und Schulschließungen konnte die JaS die Beratung durch Telefonkontakte, Türschwellenbesuche und Videokonferenzen in abgeänderter Form fortführen. Die JaS war sowohl für die Lehrer*innen, als auch für Eltern und Schüler*innen stets erreichbar. Auch mit der Notbetreuung wurde eng zusammengearbeitet.

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Ein weiteres Aufgabengebiet der JaS ist die sozialpädagogische Gruppenarbeit.

Inhaltliche Themen der Maßnahmen sind unter anderem Mobbing, Umgang mit Aggressionen, Stärkung von Wahrnehmungsfähigkeit und Selbstwertgefühl. Bei den Projekten nimmt das Thema Konfliktlösung stets einen hohen Stellenwert ein.



© Adpic

Pandemiebedingt wurden keine gemischten Gruppen angeboten, sondern für Kinder mit ähnlichen Themen aus einer Klasse kleine Gruppen oder Partnerangebote gemacht. So wurden drei „Theo Taff“ Angebote mit insgesamt 8 Jungen gemacht. Hier geht es darum, die körperliche Gewalt gegen alternative Verhaltensweisen auszutauschen. So lernten die Jungen ihre Reizschwelle und Aggressoren näher kennen und konnten Strategien einüben, durch Selbstregulationsmethoden, Konflikte friedlich zu lösen.

In drei Mädchengruppen wurden Mädchenspezifische Themen bearbeitet. Hier ging es unter anderem um Themen wie Freundschaft, Mobbing, Gewalt, mein Körper und erste Liebe. An den Mädchenprojekten haben insgesamt 11 Mädchen teilgenommen.

In einer zweiten und einer dritten Klasse wurde ein Klassenprojekt zum Thema Grenzen durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass viele Schüler*innen Probleme haben, die Einhaltung der eigenen Grenzen auf angemessene Art und Weise

einzufordern und auch Grenzen anderer wahrzunehmen und zu respektieren.

Das Klassenprojekt „Mein Körper gehört mir“ wurde in einer Klasse an der Grundschule Pestalozzistraße durchgeführt. Daran haben insgesamt 22 Schüler*innen teilgenommen.

Themenschwerpunkte 2021

Aufgrund der langen Schulschließung wurde für die Kinder und Eltern das Thema Stressmanagement noch wichtiger, als bisher. So hat die JaS vermehrt Angebote zu diesem Thema gemacht. Ziel dabei war und ist es, dass die Kinder ihr Stresslevel wahrnehmen und frühzeitig geeignete Methoden zum Stressabbau anwenden. Auch bei und mit den Eltern wurde dieses Thema verstärkt bearbeitet.

Alle Schüler*innen aus der Einzelfallhilfe, der 4. Klasse haben sich in einem Abschlussgespräch mit ihrer Entwicklung von der ersten bis vierten Klasse auseinandergesetzt. Bei fast allen Kindern war die Schulschließung ein großes Thema. Hier wurde neben einer Reflexion und ressourcenstärkenden Methoden auch präventiv gearbeitet.



© SKF

Abschlussgespräch einer Schülerin der 4. Klasse

Aufgrund der Corona-Kontaktbeschränkungen konnten auch in diesem Berichtszeitraum viele Gruppenprojekte, bei denen Schüler*innen aus verschiedenen Klassen teilnehmen, nicht durchgeführt werden. Trotzdem hat die JaS viele Kinder und deren Familien in diesem Jahr erreicht und konnte auch in der langen Zeit der Schulschließung und des Wechselunterrichts die Schüler*innen und deren Eltern begleiten.

Magdalena Heigl, Stephanie König, Patricia Weidinger

DA SEIN, LEBEN HELFEN GEMEINSAM

Der SkF als Dienstgeber

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Partnerschaftliches Miteinander

Individuelle Arbeitszeitmodelle

Christliche Werte

Zusätzliche Altersvorsorge / Beihilfe

Zeitwertkonto

und vieles mehr



SKF

Menschlich
Fachlich
Familienfreundlich

Sie und wir: ein Team

Schranzenstr. 1a
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841 937550
info@skf-ingolstadt.de
www.skf-ingolstadt.de

Wir beraten
und begleiten
in Lebensfragen
und Krisen.



Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Ingolstadt

ELTERNZEIT, ELTERNGELD, ANTRÄGE ODER FINANZIELLE HILFEN

Mutterschutz,
Elternzeit, Elterngeld,
Finanzielle Hilfen

Alle 6-8 Wochen
Mittwochs 19:00 Uhr
Aktuelle Termine
unter
www.skf-ingolstadt.de

Jetzt anmelden

SkF Schwanger-
schaftsberatung

Tel.: 0841 9375560

[schwangerenberatung@
skf-ingolstadt.de](mailto:schwangerenberatung@skf-ingolstadt.de)



Vertraulich. Wertschätzend. Qualifiziert.

Wir beraten
und begleiten
in Lebensfragen
und Krisen.



Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Ingolstadt

Katholische Beratungs- stelle für Schwanger- schaftsfragen

2021 suchten uns Ratsuchende mit einer Herkunft aus insgesamt 56 Nationen und Kulturen der Welt auf, mit häufig sehr komplexen Frage- und Problemstellungen im Kontext von Schwangerschaft und nach der Geburt eines Kindes. 36 Prozent unserer Ratsuchenden hatte die deutsche Staatsangehörigkeit.

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen - auch für die Geburtshilfe - belastete (werdende) Eltern mit Ängsten und in ihrem Lebensalltag, zusätzlich zu den teils schwierigen Bedingungen der Schwangerschaft und des Eltern-seins. In der Beratung leitete uns auch 2021 der Blick für die frühe Prävention, verwirklicht in der engen Kooperation des Beratungsteams mit den Familienhebammen.

Die Zugangswege zur öffentlichen Verwaltung gestalteten sich 2021 digital(er); das bereitete vor allem Menschen mit Barrieren in der deutschen Sprache mit Abhängigkeit von staatlichen Leistungen, große Schwierigkeiten. Wir unterstützten Ratsuchende im Umgang mit Ämtern und Behörden, in der Existenzsicherung und bei der Klärung ihrer Fragen.

Frühe Prävention 2021:

Familienhebammen-Einzelfallhilfe:

43 Frauen, Paare, Familien in 1423,5 Stunden

Offene Familienhebammen-Sprechstunde:

35 Frauen, 82 Kontakte

Notwohnung für Schwangere und Mütter in Not:

2 (schwangere) Frauen, 2 Kinder

Notwohnung für Familien in Not:

1 (schwangere) Frau mit Partner, 4 Kinder

SkF Baby-Korb und SkF Kindertruhe:

Gebrauchte Kinderbekleidung: 108 Ratsuchende



© SkF

Frau Daniela Cebulla und Frau Monika Schäferling (v. l.)

Spektrum der Hilfen in der Schwangerschaftsberatung 2021

Beratung und Begleitung, auch über einen längeren Zeitraum – je nach Bedarf. Weitergabe hilfreicher Informationen. Vermittlung von finanziellen Hilfen. Konkrete Unterstützung bei der Klärung von Fragen mit Ämtern und Behörden.

Ergänzende Familienhebammenhilfe als Einzelfallhilfe – in der Schwangerschaft, im ersten Lebensjahr des Kindes. Offene Hebammensprechstunde.

Kooperation im Netzwerk der gesundheitlichen Versorgung, im Netzwerk Kinderschutz, mit Ämtern und Behörden, mit Fachdiensten, im Sozialraum, mit Ehrenamtlichen Helfer*innen. Notwohnungen des SkF: Hilfe für (werdende) Eltern in Not- und Krisensituationen. Vermittlung von Sachspenden (Baby- und Kinderbekleidung für Alleinerziehende und Familien mit mehreren Kindern in Not (SkF Baby-Korb und Kindertruhe).

NEU: Online-Video-Abende für (werdende) Eltern im Abstand von 6 – 8 Wochen: Information und Beratung zu den Themen Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld und finanzielle Hilfen: Online-Video-Angebot für Ratsuchende in der Region 10,

Ratsuchende insgesamt:	1019
Allg. Schwangerschaftsberatung	413
Konfliktberatung	3
Beratung von Eltern mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr	236
Mitberatene Männer	168
Alleinberatene Männer	13
Familienplanung, Kinderwunschberatung, Beratung nach Abbruch	33
Sonstige beratene Personen	149
Onlineberatung (Chat)	4

die aufgrund weiter Wege oder gesundheitlicher Einschränkungen nicht in die Beratungsstelle kommen können, für Berufstätige und für (werdende) Eltern mit Kindern. Ergänzend dazu: Einzel-Video-Beratung und Onlineberatung über das Online-portal der SkF Schwangerschaftsberatung.

Sexuelle Bildung an Schulen

In Zusammenarbeit mit Schulen gestalten wir altersentsprechende Unterrichtseinheiten mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu allen Fragen von Sexualität, Liebe, Beziehung, Fruchtbarkeit, Familienplanung, Schwangerschaft und Lebensplanung.

Die vier Leitgedanken unseres Konzepts sind:
“Wissen, Schätzen, Schützen und Verantworten“.



© Adpic

Der vertrauensbildende und wertschätzende Zugang zu den Schülern ermöglicht eine solide Wissensvermittlung über alle wesentlichen Bereiche von Sexualität: als körperliches und emotionales Erleben, als Teil eines Beziehungsgeschehens, im Rahmen geschlechtlicher Vielfalt. Gleichzeitig erfolgt auch eine Auseinandersetzung mit damit verbundenen ethischen Fragen und mit Haltungen und Einstellungen, die im Spannungsfeld von Sexualität, Gesellschaft, Religion, Normen und Werten zu Tage treten. Zwei sexualpädagogische Fachkräfte (männlich und weiblich) waren Ansprechpartner*in für Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern.

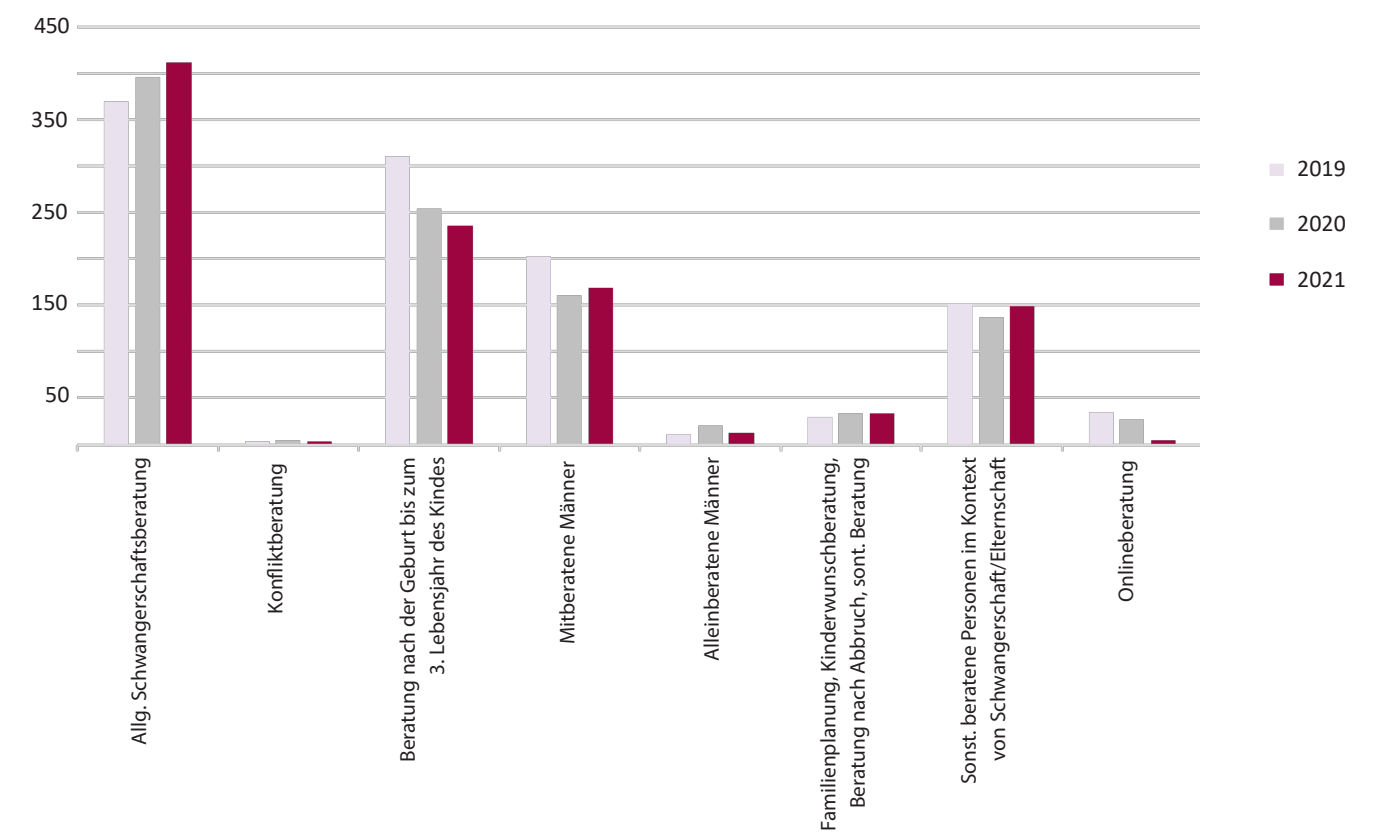
Trotz der Auswirkungen der Pandemie auf die Schulen wurden unsere Angebote sexueller Bildung stark angefragt. 33 bereits gebuchte und geplante schulische Einheiten mussten allerdings corona-bedingt entfallen.

Maria Tripolt

Kinderwunsch • Schwangerschaftserleben • Zuversicht? • Corona • Krisen • Finanzielle Hilfen für das Baby • Stress mit/ in der Schwangerschaft • Fluchthintergrund • FGM_C • Probleme mit Ämtern und Behörden • Konflikte mit dem Vater des Kindes, mit der Familie • alleine sein • (Noch) ein Kind: Wie sollen wir das schaffen? • sich überfordert fühlen • gesundheitliche Probleme • mit Mehrlingen schwanger sein • Pränatale Diagnostik: Ängste um die Gesundheit/mögliche Behinderung des Kindes • Vorbereitung auf die Geburt/aufs Baby • Wohnprobleme • Keine Wohnung/zu kleine Wohnung • allein-erziehend sein • Verlust des Kindes • nach dem Verlust eines Kindes: Trauer, Sinn, Perspektiven? • Folgeschwangerschaft

Geburtserfahrung • Gesundheitliche Situation von Mutter und Kind • Wochenbett, Rückbildung, Hebammenhilfe • Wir als Familie: Die neue Situation • Bindung Eltern/Kind • Versorgung und Entwicklung des Kindes • der neue Alltag: Umgang mit Stress • Geschwisterkinder • Auswirkungen von Corona: Belastung von Eltern und Kindern / Vereinbarung von Beruf und Familie • Einkommen • Rechtsansprüche: Elternzeit, Elterngeld, Kindergeld, Familiengeld • Überlastung • Unterstützung? • Vater sein, Mutter sein • Wir als Eltern - wir als Paar • Selbstfürsorge

Jahresvergleich:
Anzahl der beratenen Klient*innen nach Beratungsthema



NEUE WEGE NEUE ZIELE

Familien- und Lebensberatung

Wir bieten sozialpädagogische Beratung bei:

- Partnerschaftsfragen
- Trennung, Scheidung
- Problemen in der Familie
- Psychischen Belastungen
- Wirtschaftlicher, sozialer Not

Jetzt anrufen!
Tel: 0841 93755-0

Unsere Beratungen
sind kostenlos,
unterliegen der
Schweigepflicht &
sind für alle
Hilfesuchenden
offen.

Vertraulich. Wertschätzend. Qualifiziert.

Wir beraten
und begleiten
in Lebensfragen
und Krisen.



Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Ingolstadt

IHR GUTES RECHT

Rechtliche Betreuung und Beratung

Wir beraten Sie persönlich,
telefonisch oder online zur

- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung

Jetzt anrufen!
Tel: 0841 93755-0

Oder über Direktlink:
<https://t1p.de/klh3>

Vertraulich. Wertschätzend. Qualifiziert.

Wir beraten
und begleiten
in Lebensfragen
und Krisen.



Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Ingolstadt



Betreuungsverein

Kann ein Volljähriger seine Angelegenheiten ganz oder teilweise rechtlich nicht besorgen und beruht dies auf einer Krankheit oder Behinderung, so bestellt das Betreuungsgericht für ihn eine/n rechtliche/n Betreuer*in (vgl. § 1814 Abs. 1 BGB ab 01.01.2023). So nüchtern klingt es im Gesetzestext, doch so nüchtern ist die Arbeit als gerichtlich bestellte Betreuerin nicht. Sie ist für die Vereinsbetreuerinnen des SkF eine Berufung.

Der Betreuungsverein: Rechtliche Betreuung als Berufung

Zu den Aufgaben eine/r rechtliche/n Betreuer*in gehören die Organisation und Überwachung verschiedener Hilfen und Leistungen, sodass der Betreute ein möglichst selbstbestimmtes Leben mit einer hohen Lebensqualität führen kann. Dies beinhaltet tatsächlich sehr viel Büroarbeit und erfordert ein hohes Maß an Knowhow über den Behördendschungel. Dennoch sind die betreuten Personen keine Nummern in unserem System. Jede Person wird beim SkF individuell betrachtet, denn jede Betreute und jeder Betreute ist einzigartig.

Dabei werden Wünsche, Werte, Vorstellungen und Voraussetzungen jedes Mal genau eruiert, um eine bestmögliche Lösung für den einzelnen Klienten zu finden. Nicht immer fällt dies leicht, denn die persönlichen Vorstellungen der Betreuerinnen, wie ein Leben gestaltet werden sollte, müssen außer Acht gelassen und gegen eine professionelle Haltung eingetauscht werden, sodass keine Wertung der Wünsche des Betreuten entsteht. Außerdem bedeutet die rechtliche Betreuung für die Betreuer*innen ein hohes Maß an Verantwortung für Menschen zu übernehmen. Sie sind dann gesetzliche Vertreter in den festgelegten Aufgabenkreisen. Das heißt, Anträge müssen fristgerecht gestellt werden, bedrohliche Situationen müssen rechtzeitig erkannt werden, Hilfen müssen schnellstmöglich eingerichtet werden. Und es muss immer abgewägt werden, was der Betreute selbst entscheiden und umsetzen kann oder worin er Hilfe benötigt. Nicht selten sind die Betreuerinnen einem hohen Zeit-, aber auch Erwartungsdruck ausgesetzt.



© SkF von links: Andrea Sebal, Melinda Nemeth, Monika Nübel-Stappen, Jana Gider und Silke Heimerl

Häufig bringen besondere Problemlagen schlaflose Nächte mit sich, immer wieder ist besonderes Engagement gefordert. Und trotzdem brennt das SkF-Betreuerinnenteam für diese Arbeit. Sie geben ihr Bestes für ihre Betreuten.

Personelle Veränderungen

2021 war im Betreuungsbereich mit großen personellen Veränderungen verbunden. Susann Monser verabschiedete sich ab Juli für 14 Monate in Elternzeit. Ihre Betreuten übernahm größtenteils Jana Gider, die schon in ihrem praktischen Studiensemester bei uns Erfahrungen im Betreuungsbereich sammeln konnte. Wir freuen uns sehr, dass wir sie für uns gewinnen konnten. Leider verließ Franz Schlagbauer Ende September den SkF. Zum Glück war Frau Gider bereit ihre Arbeitszeit auf 35 Stunden zu erhöhen, sodass die Betreuten von Herrn Schlagbauer auch größtenteils von ihr übernommen werden konnten. Insgesamt konnte so die Gesamtzahl der geführten Betreuungen stabil gehalten werden und es hat nur eine normal übliche Fluktuation bei den Betreuten stattgefunden (12 Zugänge, 17 Abgänge, 31 Übernahmen innerhalb des Vereins, insg. 94 Betreuungen).

Betreute Personen: 94 - davon

48
weiblich

46
männlich

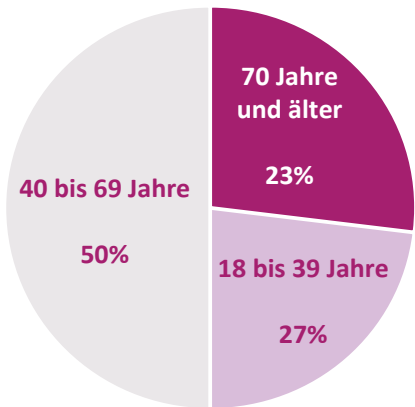
Aus dem Betreuungsalltag

Am Anfang des Jahres 2021 wurde ich mit der Betreuung einer Seniorin beauftragt, die allem Anschein nach einem Betrüger aufgefressen war. Die Witwe befand sich aufgrund eines Schwächeanfalls und einer scheinbar beginnenden Demenz im Klinikum, außerdem wurde eine symptomfreie Covid-19-Infektion festgestellt. Bei Telefonaten und einem Besuch im Klinikum erklärte mir die Frau ihre verzwickte Situation: Ein Pflasterarbeiter, der ihr auch immer wieder im Garten geholfen hatte, würde nun bei ihr wohnen und habe ihren Keller und die Garage als Werkstatt und Lager für seine Firma eingerichtet. Außerdem habe sie ihm insgesamt 200.000,- Euro Bargeld geschenkt, damit er sich ein neues Auto kaufen könne. Nun sei sie aber doch skeptisch und habe Angst ihr gesamtes Geld und ihr Haus zu verlieren. Ein Nachbar habe die Situation mitbekommen und die Polizei alarmiert. Als rechtliche Betreuerin hatte ich zunächst die Aufgabe, die Versorgung

der Seniorin nach dem Krankenhausaufenthalt sicherzustellen. Dies erfolgte durch die Beauftragung eines 24-Stunden-Pflegedienstes, da es zunächst danach aussah, als bräuchte die Dame eine Rundumversorgung. Bis zur Entlassung hatte ich aber auch dafür zu sorgen, dass der mutmaßliche Betrüger aus dem Haus auszieht, seine Vollmacht für ihr Konto gelöscht wurde und er keinen weiteren Kontakt zu meiner Klientin aufbauen würde. Da die Polizei den Fall untersucht hatte, war das Vorgehen des Mannes zwar bekannt, aber leider die betrügerische Absicht nicht zu beweisen, da es keine Geldbewegungen auf dem Konto der Betreuten gab und es sich um erspartes Bargeld gehandelt hatte. So stand Aussage gegen Aussage. Eine weitere Aufgabe war außerdem die Änderung des Testaments in dem sie den Betrüger notariell als Erben hatte eintragen lassen. Dies stellte sich als sehr schwierig heraus, da zuerst ein Arzt gefunden werden musste, der sich Zeit für eine ausführliche Begutachtung nahm und attestierte, dass die Senio-

rin vollumfänglich geschäftsfähig ist. Im Laufe der Betreuung gab es eine Vielzahl weiterer Aufgaben wie die Überwachung der Konten, die Beendigung der 24-Stunden-Pflege und deren Abwicklung, die Überweisung von Rechnungen, die Beantragung eines Pflegegrades, die Einrichtung eines Pflegedienstes zur Medikamentengabe und Essen auf Rädern, Begleitung zu Arztbesuchen, Sortieren von wichtigen Unterlagen, Benachrichtigung der Behörden über den Umzug, Kontakt zu den Angehörigen im Ausland etc. In enger Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei konnte dieser außergewöhnliche Fall zu einem guten Ende gebracht werden. Die Klientin entschied sich, ihr Haus zu verkaufen und, nach 50 Jahren in Ingolstadt, in ihre Heimat zu Verwandten zurückzukehren. Das Restvermögen wurde gesichert und das Testament rechtswirksam entnommen, sodass ihr ein sorgenfreies Leben möglich ist. Die Betreuung wurde nach einem halben Jahr wieder beendet, da sich nun die Angehörigen um die Rentnerin kümmern.

Altersstruktur der Betreuten



Erfreulich ist die hohe Anzahl von sieben Beendigungen von Betreuungen. Vier Betreute konnten nach intensiver Unterstützung von den Vereinsbetreuerinnen innerhalb eines Jahres ihre Angelegenheiten wieder selbst erledigen. Drei Betreute haben nach langjähriger Betreuung ihre Selbstständigkeit wiedererlangt.

Resümee

Die nun schon zwei Jahre andauernde Corona-Pandemie hat uns alle vor viele Herausforderungen, sowohl beruflich als auch im Privaten, gestellt. Nicht selten hat sie dazu geführt, dass Freundschaften zerbrachen oder zumindest abkühlten, Kolleg*innen aneinandergerieten und auch die Gesellschaft gespalten wurde. Diese Zerrissenheit und Unsicherheit hat gerade auch bei den betreuten Personen zu einem höheren Stresslevel und hoher Frustration bis hin zur Verschlechterung der gesundheitlichen Situation beigetragen. Das Betreuerteam des SkF hat in dieser Zeit stetig daran gearbeitet, diese Nachteile auszugleichen und ein verlässlicher Anker zu sein, um so ein wenig Sicherheit zu geben.

Silke Heimerl

Beratung Inhaftierter und Haftentlassener

Der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. bietet in der JVA Ingolstadt seit ca. 30 Jahren Beratung für Inhaftierte und Haftentlassene sowie deren Angehörige an.

Seit September 2020 berät eine Fachkraft des SkF Ingolstadt zusätzlich in der JVA Aichach 1-mal monatlich Personen, die aus Ingolstadt und den anliegenden Landkreisen kommen. Die Beratungen in Aichach konnten jedoch 2021 aus Gründen der Pandemie kaum in Präsenz angeboten werden.

Die Beratung soll auch auf das Leben nach der Inhaftierung vorbereiten (Haftentlassungsvorbereitung), Stärkung für die Zeit während der Haft geben und soziale Kontakte außerhalb der Haft unterstützen.

Schwerpunkte der Beratung 2021:

- Arbeitssuche, Meldung bei der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter
- Wohnungssuche, Wohnungserhalt
- Kontakte zu diversen Ämtern und anderen Beratungsstellen
- Reflexion von Lebensstrategien bzw. der Haftsituation
- Kontaktaufnahme zu Familienangehörigen und anderen Bezugspersonen

In diesem außergewöhnlichen Jahr war weiterhin Schwerpunktthema der Beratungen die psychosoziale Verfassung der Insassen durch die Einschränkungen des Pandemiegeschehens. Besuche von Angehörigen und Heimfahrten mussten oft aus Gründen der Corona-Einschränkungen ausfallen. Dies belastete die Insassen sehr.

Durch die Pandemie war die Belegung der Gefängnisse 2021 reduziert. In der JVA Ingolstadt musste jeder Mann in einer Zelle alleine untergebracht werden. Die Belegung in Aichach sowohl bei den Männern wie bei den Frauen wurde auf das Nötigste zurückgefahren (Aussetzungen des Haftbeginns). Besonders die Raumsituationen in den JVA's (insb. in Aichach) haben die persönliche Beratung unter der Hygienevorlagen teilweise unmöglich gemacht.

Die Arbeit im Offenen Vollzug musste zeitweise unterbunden werden, was finanzielle Einbußen der Inhaftierten zur Folge hatte, dadurch der Erhalt von Wohnraum erschwert wurde und das Haftentlassungsgeld reduzierte, was sich nach der Haft auswirkte.

Auch die Kontaktaufnahme zu Behörden zur Vorbereitung der Haftentlassung war gehemmt. Dadurch wurde auch die Beratungssituation erschwert und nur mit Zeitverlusten konnten dringende Angelegenheiten bearbeitet werden.

In Ingolstadt fand die Beratung an 26 Abenden mit einer durchschnittlichen Dauer von 2,0 Stunden statt. 20 Klienten wurden in 133 persönlichen Gesprächen und 90 schriftlichen Kontakten begleitet. Neun Insassinnen in Aichach wurden in 23 Kontakten schriftlich oder telefonisch beraten. In der Männerabteilung der JVA Aichach war im genannten Zeitraum kein Beratungsbedarf.

Über die Gesprächstermine hinaus wurde schriftlich oder telefonisch Hilfestellung geleistet, Arbeitsplatzsuche unterstützt, bei Bewerbungsschreiben geholfen, Suchttherapie-, Schuldnerberatungs- und Behördentermine vermittelt, Ermittlung und Besichtigung von Wohnraum oder einer Therapie- oder Wohngruppenplatz organisiert für die Zeit nach der Haft und Bekleidung aus der Kleiderkammer der Caritas besorgt.

Hilfen für Inhaftierte aus anderen JVA's

Auch Inhaftierte bzw. Haftentlassene aus anderen Vollzugsanstalten (vier Personen) nahmen Kontakt zu unserer Beratungsstelle auf (schriftlich, telefonisch, persönlich).

In der Regel benötigen sie Unterstützung hinsichtlich:

- Wohnungssuche, Wohnungserhalt, Unterkunft nach der Haftentlassung
- Kontakten zu diversen Behörden und bei den Behördenangelegenheiten
- Kontaktadressen von Therapeutischen Einrichtungen und Wohngruppen.
- finanzieller Probleme und persönlicher Angelegenheiten

Hilfen für Angehörige

An die Straffälligenhilfe des SkF haben sich in 2021 zwei Angehörige von Verurteilten gewendet, um sich Hilfe in der Beratung zu holen.

Die Themen umfassten

- Informationen über die Vorbereitungen auf den Haftantritt
- Hilfe bei gesundheitlichen Problemen während der Haft
- Emotionale Unterstützung der Familie von Inhaftierten
- Finanzielle Hilfen von Familienangehörigen
- Beratung in Beziehungsfragen

Im Jahr 2021 wurden also insgesamt 33 Straftäter*innen und 2 Angehörige beraten und betreut.

Personal

Eine personelle Veränderung führte ab dem 01.10.21 zu einer Vakanz in der Beratung von Straffälligen. In dieser Zeit haben die Kolleginnen der Familien- und Lebensberatung die dringendsten Anfragen bearbeitet oder an die Kolleg*innen der Beratungsstellen von SkF München oder Augsburg verwiesen.

Wir freuen uns sehr, dass ab dem 01.03.22 die Beratung von unserem neuen Mitarbeiter, Herrn Mario Fahn, wieder aufgenommen werden kann.

Judit Bauer



Offene Arbeit mit Kindern

Das Jahr 2021 begann für den Pius Kindertreff mit einer erneuten, pandemiebedingten Schließung bis Ende März. Danach konnten wir für knapp eine Woche öffnen, mussten aber wegen hoher Inzidenzen gleich wieder schließen.

Ab dem 25. Mai konnte der Treff mit eingeschränkten Besuchszeiten öffnen. Erst ab dem 21. Juni durften wir zu den üblichen Öffnungszeiten (14:00 Uhr bis 17:30 Uhr) zurückkehren.

Während des Lockdowns wurde das im letzten Jahr begonnene Angebot der Basteltüte erweitert und durch Online-Angebote ergänzt. So gab es ab März zusätzlich regelmäßig eine Backtüte. Da auf diese Weise gemeinsam mit den Kindern gebastelt und gebacken wurde (zweimal wöchentlich), konnte wenigstens der Kontakt zu einigen unserer Kinder aufrecht erhalten werden.

Sommerferienprogramm (2. August – 10. September)

Trotz Corona-Einschränkungen konnte auch 2021 ein vielseitiges Ferienprogramm angeboten werden. Dieses wurde auch rege genutzt, da viele Familien nicht in den Urlaub gefahren sind.

Angebote im Treff:

- Basteln – Backen – Kochen
- Turniere (Kicker, Mario Kart, Memory)
- Medienprojekt: Pius Paper Sommer Edition

Angebote außerhalb des Treffs:

- Minigolf
- Landesgartenschau
- Audi Kino
- Skate-Platz

Zahlen, die was erzählen

126 (verschiedene) Kinder haben 2021 den Kindertreff besucht. Davon 49 weiblich und 77 männlich.

Gesamtnutzerzahl: 1691, davon 879 weiblich und 812 männlich. 1093 Kinder haben an den verschiedenen Angeboten teilgenommen. Davon 642 weiblich und 451 männlich.

Folgende Angebote wurden online durchgeführt:

Basteln in der Tüte

- Traumfänger – Wichtel – Meerjungfrau – Fasching
- Mutter- bzw. Vatertag – Ostern

Außerdem wurde mit den Kindern ein Trickfilm erstellt und ein selbst gemaltes Daumenkino gestaltet.

Backen in der Tüte

- Zimtschnecken – Karottenmuffins – Schokoladenkuchen – Apfellollies – Obstschlangen – Fantasnitten – veganer Erdbeerkuchen

Hierbei wurde vor allem auch darauf geachtet, dass ein Erwachsener bei der Zubereitung anwesend war. Eltern, Großeltern und größere Geschwister nahmen ebenso wie die Kinder gerne am Online-Backen teil.

Bewegung in der Tüte

Der Inhalt (Sprungseil, Gummitwist, Straßenmalkreide, Hacky Sack und Wurfspiel zum selber basteln) sollte die Kinder zum Spielen und Bewegen an der frischen Luft anregen.

Frühling in der Tüte

In dieser Tüte gab es eine Topfblume, eine Erdbeerpflanze, einen Topf mit Erde und Kressesamen zum Anpflanzen sowie ein Rezept für Löwenzahnhonig zum selber machen.

Insgesamt fanden 2021 29 Online-Angebote statt.



© SKF

Backtüte Lebkuchen

Offene Arbeit mit Jugendlichen

Der Jugendbereich des Piustreffs bietet durch den offenen Betrieb Jugendlichen und Heranwachsenden die Möglichkeit, freiwillig und somit zwangsfrei ihre eigene Identität zu finden, Grenzen zu erfahren und konstruktiv ihre Freizeit zu verbringen, beispielsweise mit gemeinsamem Kochen, bei Kreativ- und Medienangeboten (Video, Plotten, Fotografie), mit Sport- und Spielmöglichkeiten (Dart, Kickern, Tischtennis) oder einfach Zeit verbringen mit der Peergroup in einem geschützten Umfeld.

Bedingt durch eine erneute Verschärfung der Maßnahmen gegen die Pandemie von Dezember 2020 bis Mitte Mai 2021 musste auch der Jugendtreff abermals sämtliche Präsenzangebote einstellen und auf digitale Lösungen und Angebote setzen. Kontaktaufnahme und Information fand vor allem via Social Media statt. Insbesondere das Medium „Instagram“ hatte sich schon 2020 als festes Kommunikationstool etabliert.

Koch-und Backtüte

Aufgrund der oben genannten Schließzeiten und strengen Hygienemaßnahmen musste die sehr beliebte Kochgruppe lange Zeit aussetzen. So kam die Idee der „Pius-Kochtüte“ und auch einer

Backtüte auf. Mit einem selbstproduzierten Stop-Motion Video wird über Instagram angekündigt, dass es eine Kochtüte geben wird, welches Gericht man kochen kann und welche Zutaten die Besucher*innen von uns dazu bekommen. Interessierte Jugendliche melden sich dazu an, es werden alle nötigen Zutaten eingekauft - dabei wird auch immer auf Bio-Qualität geachtet -, in eine schön gestaltete Papiertüte gepackt, Rezepte klar verständlich erarbeitet und gedruckt. Danach können die Jugendlichen die Tüte abholen und zuhause selbstständig kochen. Vorgestellt



© SKF

Kochtüte Burger

wurde dieses Projekt auch im Donaukurier mit einem größeren Artikel. Daraufhin hat sich der Basic-Bio-Supermarkt zu einer großzügigen Kooperation bereiterklärt.

Das Projekt „Pius in der Tüte“ (siehe auch Bericht des Kindertreffs), welches in Kooperation der Kinder- und Jugendarbeit entstand, fand auch großen Anklang in der Öffentlichkeit. So konnten wir den

zweiten Platz des SKF Stiftungspreises erreichen, welcher mit 2000 Euro dotiert ist, und gewannen ein Digitalradio bei der Aktion „Mein Lieblingsding“ bei Radio IN.

Mädchenarbeit

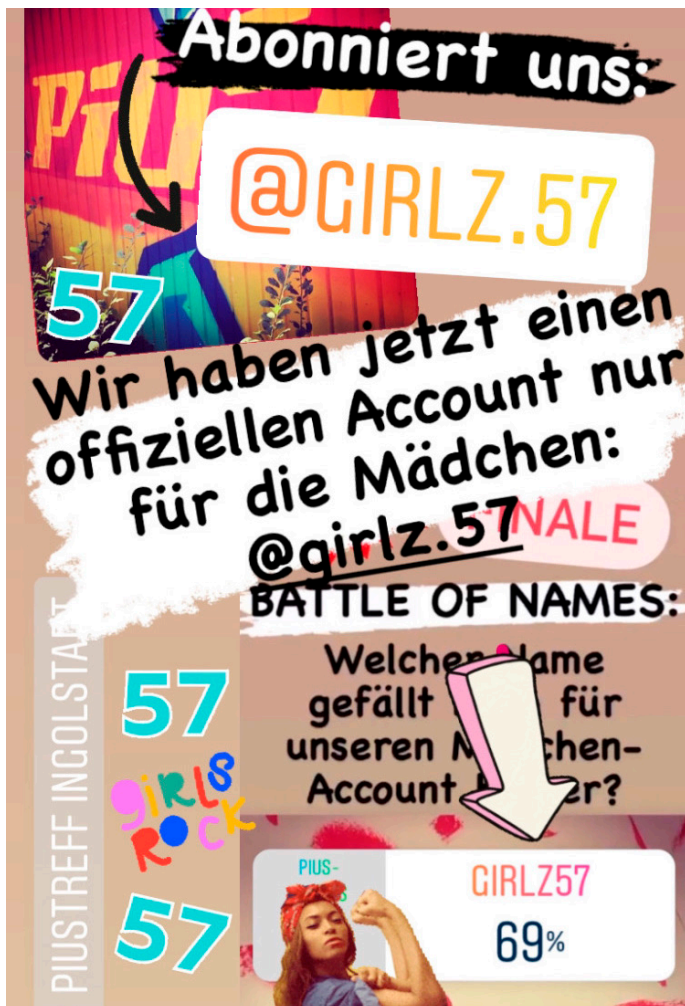
Auch im Jahr 2021 wurde ein großer Fokus auf die geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen gelegt. Zu Beginn des Jahres wurde ein eigener Account auf Instagram für die Mädchen eingerichtet und über einen Namen abgestimmt. In einem „Battle of the Names“ setzte sich „GIRLZ57“ durch. Sogar ein Logo hierfür wurde von einer Besucherin selbst gestaltet. Auf diesem Kanal sollen zukünftig weiterhin Themen passend für die Zielgruppe ausgearbeitet werden, außerdem wurde klar kommuniziert, dass Mädchen auf dieser Plattform Frauen als Ansprechpartnerinnen haben.

Zudem wurden auch Zeitfenster im offenen Treff angeboten, die nur für Mädchen reserviert waren. Auch das Mädchenzimmer wurde noch attraktiver gestaltet mit weiterer Ausstattung wie einer eigenen Spielekonsole, Musikbox und dem Zugang zu Menstruationsprodukten.

Im Sommer wurde ein spezielles Mädchenprojekt durch eine Fachkraft der Einrichtung und einer externen Medienexpertin durchgeführt. Bei einem ersten Treffen mit der jeweiligen Mädchengruppe wurde vertrauensvoll erörtert, welche Medien diese gerne konsumieren, was sie daran begeistert, welche Frauen sie

Angebote und Aktionen des Jugendtreffs:

- Kanu fahren
- Ausflug in eine Trampolinhalle und in ein persisches Restaurant in München
- U18-Bundestagswahl unter dem Motto „Lass deine Stimme erklingen“
- Erweiterung des Angebotes unserer Theke z.B. mit selbstgemachtem Eistee
- Besuch eines Pokalspiels des FC Ingolstadt mit Sitzplätzen in der Loge unseres Kooperationspartners „MediaMarktSaturn“
- Diamond-Painting
- Grillen
- Restaurantbesuche (z. B. in Riedenburg)
- Einzel- und Gruppenberatungen
- Unterstützung bei berufs- und ausbildungsbezogenen Fragestellungen
- Zurverfügungstellung von Hardware (Laptop, Tablet, Drucker) und persönliche Unterstützung bei schulischen Angelegenheiten



© SkF

Instagramaccount Girlz.57

in ihrer eigenen Weiblichkeit bestärken. In diesem Kontext wurde auch über die Einstellung zum eigenen Körper und die Beeinflussung durch die Medien gesprochen. Im weiteren Verlauf des Projektes konnten die Mädchen ein professionelles Fotoshooting durchführen und lernten dabei auch selbst mit einer Profikamera zu arbeiten.

Das Feedback zu diesem Projekt war durchgängig positiv und eine der Teilnehmerinnen möchte sich nun sogar im Bereich der Portrait-Fotografie selbstständig machen. Durch die intensive Arbeit über das Jahr hinweg konnten wir einen stetigen Zuwachs von Besucherinnen im Jugendtreff verzeichnen und sind zuversichtlich, dass diese Tendenz anhält.

Children-Entdecker-Fonds

Durch das Programm „CHILDREN Entdeckerfonds“ unseres Förderers CHILDREN for a better World e.V. konnte einigen Besucher*innen die Möglichkeit geboten werden, neue Erfahrungen zu sammeln, ihre oft beengte Lebenswelt zu verlassen und neue Orte selbstbestimmt zu erleben. Voraussetzung war, die von uns geförderte Aktivität selbst zu planen, also sowohl die Fahrt dorthin, die mögliche Unterbringung und Reservierungen selbst zu tätigen.

So konnten zwei Besucher*innen Berlin auf eigene Faust erkunden und dort sogar ein Konzert besuchen. Eine weitere Mädchengruppe bummelte gemeinsam durch München, drei Besucher hatten die Möglichkeit Augsburg zu erleben, zudem konnten jüngere Besucher*innen hier in Ingolstadt essen und bowlen gehen.

Zahlen, die was erzählen:

Im Berichtszeitraum hat der Pius-Jugendtreff 255 unterschiedliche Jugendliche erreicht. Davon waren 60% männlich und 40% weiblich. Bei den Besucherinnen konnte ein Zuwachs von 9% erreicht werden. Die Altersgruppe der 14-18-jährigen war mit 62% die am stärksten vertretene Altersgruppe, dicht gefolgt von den über 18-jährigen mit 32% und den 12-13-jährigen mit 6%.

Ausblick in das Jahr 2022

Im Frühjahr 2022 wird der Kindertreff ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit durchführen. Hier werden verschiedene Bereiche wie Mülltrennung, Ernährung oder die Nachhaltigkeitspyramide behandelt werden.

Voraussichtlich zum neuen Schuljahr 22/23 wird der Kindertreff in die neuen Räume an der Christoph-Columbus-Grundschule umziehen.

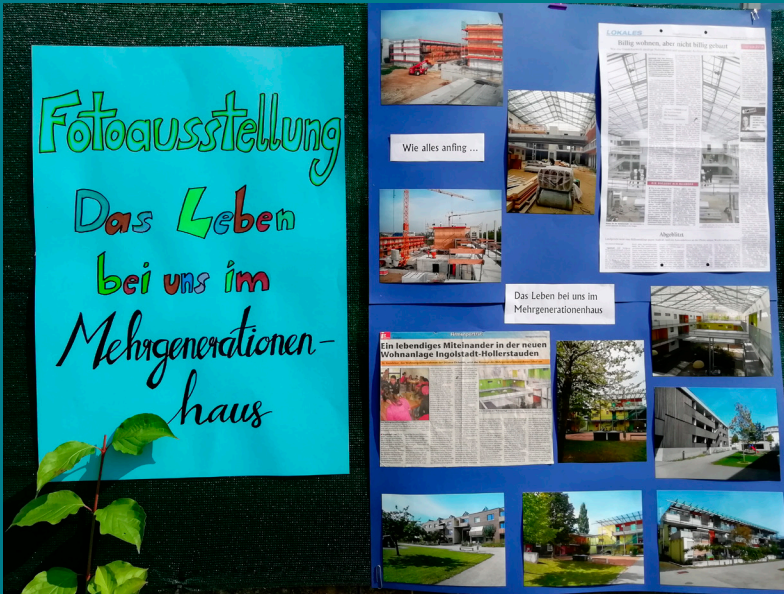
Mit Blick in die Zukunft wünschen wir uns, dass alle Heranwachsenden wieder die Möglichkeit haben, in unserer Einrichtung partizipieren zu können, freuen uns, endlich in den neuen Piustreff einziehen und dort unter dem Schwerpunkt „Medienpädagogik“ arbeiten zu können.

Julia Kies, Petra Nüßler, Marlene Weber



© SkF

Jugendliche beim Diamond-Painting



Mehrgenerationenhaus

Der SkF wurde vor genau 10 Jahren vom St. Gundekar Werk Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mgH beauftragt, in der Wohnanlage Albertus-Magnus-Str. 1-15 soziale Beratung und Koordination für die Mieter*innen zu initiieren. Das Stellenkontingent umfasst eine Vollzeitstelle, aufgeteilt auf zwei Teilzeitkräfte. Ergänzt wird das hauptamtliche Personal durch Ehrenamtliche und Honorarkräfte.

Themenschwerpunkte des letzten Jahres

Normalerweise finden jede Woche im großen Gruppenraum, der sich inmitten der Wohnanlage befindet, regelmäßige Gruppen und Feste für verschiedene Generationen statt. Die Angebote sind allen Bewohner*innen zugänglich. Ziel ist es die Nachbarschaft zu stärken und ein Miteinander der Generationen zu ermöglichen.

Da die Durchführung der Gruppen bis Juni 2021 aufgrund der Corona Pandemie in Präsenz nicht möglich war, wurden die Kinder- und Jugendgruppen auf online Angebote umgestellt. Zusätzlich zu den wöchentlichen Videochats haben die Kinder Mitmachtüten vor die Tür gestellt bekommen.

Als Alternative für die Ferienprogramme und Feste gab es zum Beispiel eine online Faschingsparty für Kinder und liebevoll zusammengestellte Aufmunterungstüten mit roten Nasen für alle Haushalte, sowie eine Osterschatzsuche in der Wohnanlage.

Ab Juni 2021 konnten alle Gruppenangebote unter verschiedensten Auflagen wieder starten. Das Sommerferienprogramm war für die Kinder eine willkommene Abwechslung. Besonders der Ausflug zur Landesgartenschau Ingolstadt war ein Highlight für alle. Zu Weihnachten wurden die Bewohner*innen mit einer weihnachtlichen Tüte überrascht.

Auch für die Senior*innen gab es verstärkt Angebote, wie regelmäßige Hausbesuche, Spaziergänge oder Treffs vor der Haustür im kleinen Kreis. Durch die telefonische Erreichbarkeit konnte das Quartiersmanagement vielen Bewohner*innen in unterschiedlichsten Lebenslagen und Anliegen zur Seite stehen.

Themenschwerpunkte in der Beratung:

- Ausfüllen von Anträgen jeglicher Art
- Impfanmeldung und –begleitung
- Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsschreiben
- Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten
- Vermittlung von Alltagshilfen
- Nachbarschaftskonflikte
- Einkaufshilfe für Senior*innen
- Seniorentelefon
- Begleitung Arztbesuch, Apothekengänge

Auch die Impfanmeldung und –begleitung war ein wichtiges Zeichen der Unterstützung.

Jubiläum

Höhepunkt des Jahres 2021 war das 10-jährige Jubiläum des Quartiersmanagements im Mehrgenerationenhaus. Dies wurde von SkF und St. Gundekar mit allen Bewohner*innen gebührend gefeiert. Das Fest auf einem Spielplatz der Wohnanlage wurde durch feierliche Musik, leckerem Essen und guten Gesprächen mit Leben gefüllt.

Speziell für die Kinder hat das Spielmobil des Kreisjugendringes ein tolles Programm angeboten. Die Fotobox im Atrium lud zu einer lustigen Fotosession mit der ganzen Familie und Nachbarschaft ein. Die Jubiläumsausgabe der Bewohnerzeitschrift zeigte die Anfänge des Mehrgenerationenhauses und die schönsten Momente der letzten 10 Jahre.

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung pflanzten Herr Bücherl und Herr Mühlbauer vom St. Gundekar Werk zusammen mit Kindern der Gruppen auf dem Gelände der Wohnanlage einen Baum, der an das Jubiläum erinnern soll.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an das St. Gundekar-Werk, welches durch die Bereitstellung von Finanzierungsmitteln dies alles ermöglicht.

Julia Kies, Simone Mederer

Zahlen, die was erzählen

Angebote des Mehrgenerationenhauses	Teilnehmende
Kreativer Treff:	6 Teilnehmer / zweimal im Jahr
Eltern-Kind-Gruppe	12 Eltern-Kind-Paare / insgesamt 110 Besuche
Kindergruppe	36 Teilnehmer / insgesamt 314 Besuche
Jugendgruppe	15 Teilnehmer / insgesamt 128 Besuche
Zumba	7 Teilnehmer / insgesamt 51 Besuche
Deutschkurs	5 Teilnehmer / insgesamt 43 Besuche
Ferienprogramm	49 Teilnehmer / insgesamt 298 Besuche (täglich waren es ca. 15-25 Kinder)
Feste	waren leider nicht möglich
Beratungen	107 Fälle
Einkaufshilfe	27 Aufträge
Seniorentelefon	44 Telefonate

EHRENAMTLICHE GESUCHT

Für wen?

Für Kinder und Familien
aus der Region

Wo?

In der Kindertruhe
Second-Hand-Laden
im Zentrum von Ingolstadt

Wie oft?

Wöchentlich oder 14-tägig
für ca. 3 Stunden

Aufgaben?

Annahme und Sortierung von
Sachspenden, Verkauf im
Kinderladen



Schrannenstr. 1a, 85049 Ingolstadt
Tel.: 0841 937550, info@skf-ingolstadt.de, www.skf-ingolstadt.de

Wir beraten
und begleiten
in Lebensfragen
und Krisen.



Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Inbolstadt

Überblick über die Dienste und Ihre Ansprechpartner in 2021

Geschäftsführung

Judit Bauer
Dipl.-Pädagogin (Univ.), Dipl. -Betriebswirtin (FH)

Verwaltungsleitung

Christina Kößler
International Relations and Management (B.A.)

Anschrift & Kontakt:

Schrankenstr. 1 a, 85049 Ingolstadt

Telefon 0841 93755-0

Telefax 0841 93755-30

E-Mail info@skf-ingolstadt.de

Internet www.skf-ingolstadt.de

Betreuungsverein

Leitung:

Silke Heimerl

Sozialpädagogin B.A. (FH)

Ansprechpartner:

Susann Monser

Sozialpädagogin B.A. (FH)

Monika Nübel-Stappen

Dipl.-Sozialpädagogin B.A. (FH)

Andrea Sebald

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Melinda Nemeth

Sozialpädagogin B.A. (FH)

Franz Schlagbauer

Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Familien- und Lebensberatung

Leitung:

Judit Bauer

Karin Neumann

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Andrea Sebald

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Nicole Drexl

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Nimet Serifsoy

Dipl.-Pädagogin (Univ.)

Beratung Inhaftierter und Haft-entlassener

Leitung:

Judit Bauer

Franz Schlagbauer

Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Leitung:

Maria Tripolt

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Telefon 0841 93755-60

Telefax 0841 93755-30

E-Mail schwangerenberatung@skf-ingolstadt.de

Ansprechpartner:

Daniela Cebulla

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Gabriele Kügel

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Horst Schneider

M. A.

Anita Hämmerl

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Monika Schäferling

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Mehrgenerationenhaus

Leitung:

Judit Bauer

Kontakt:

Telefon: 0841 993565-34

Telefax: 0841 993565-32

E-Mail: mgh@skf-ingolstadt.de

Ansprechpartner:

Julia Kies

Sozialpädagogin B.A. (FH)

Simone Mederer

Dipl.-Pädagogin (Univ.)

JaS - Jugendsozialarbeit an Berufsschulen

Leitung:
Judit Bauer

Staatlichen Berufsschule I

Anschrift & Kontakt:
Adolf-Kolping-Str. 11, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 305-40150
Telefax 0841 305-40199

Adolf Barthel
Dipl.-Sozialpädagoge (FH)
E-Mail adolf.barthel@skf-ingolstadt.de

Leo-von-Klenze-Berufsschule II

Anschrift & Kontakt:
Am Brückenkopf 1, 85051 Ingolstadt
Telefon 0841 305-41150
Telefax 0841 305-41149

Rike Neb
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
E-Mail rike.neb@skf-ingolstadt.de

Anna Strobl
Dipl.-Pädagogin (B.A. Univ.)
E-Mail anna.strobl@skf-ingolstadt.de

JaS - Jugendsozialarbeit an Grundschulen

Leitung:
Judit Bauer

Grundschule Pestalozzistraße

Anschrift & Kontakt:
Pestalozzistr. 1, 85055 Ingolstadt
Telefon 0841 305-41550
und

Wilhelm-Ernst-Grundschule Stollstraße

Anschrift & Kontakt:
Stollstraße 2, 85053 Ingolstadt
Telefon 0841 305-41750

Patricia Weidinger
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
E-Mail patricia.weidinger@skf-ingolstadt.de

Christoph-Kolumbus-Grundschule

Anschrift & Kontakt:
Ungernederstr. 11, 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 305-42660

Magdalena Heigl
Dipl.-Pädagogin (Univ.)
E-Mail magdalena.heigl@skf-ingolstadt.de

Kinder- und Jugendhilfe Piustreff

Anschrift:
Waldeysenstr. 70, 85057 Ingolstadt

Offene Arbeit mit Kindern

Kontakt:
Telefon 0841 83831
Telefax 0841 44331
E-Mail piustreff@skf-ingolstadt.de

Ansprechpartner:
Petra Nüßler
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Julia Kies
Sozialpädagogin B.A. (FH)

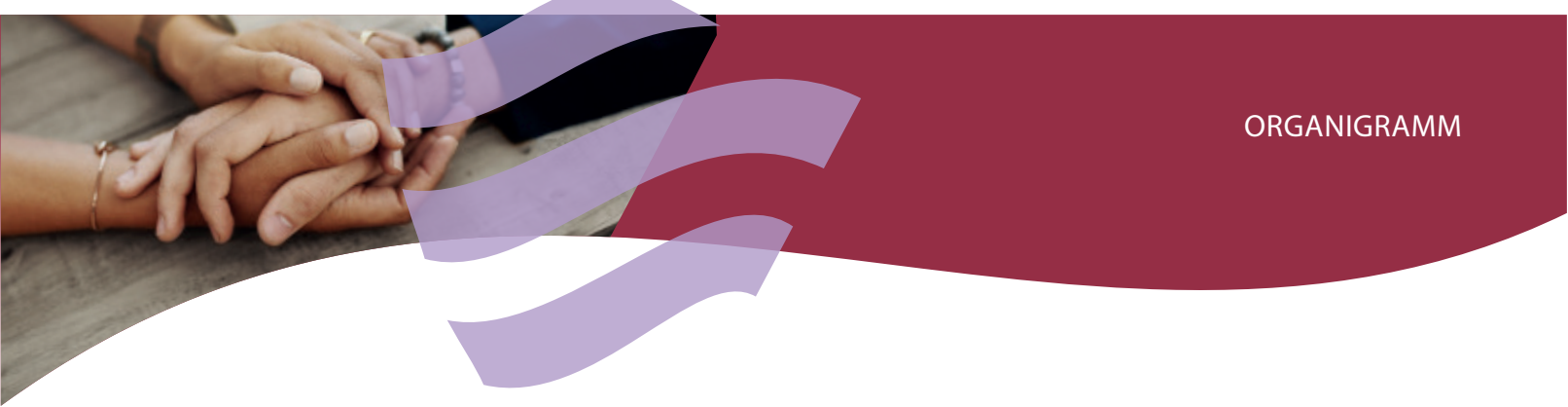
Leitung:
Michael Vielwerth
Dipl.-Pädagoge (Univ.)

Offene Arbeit mit Jugendlichen

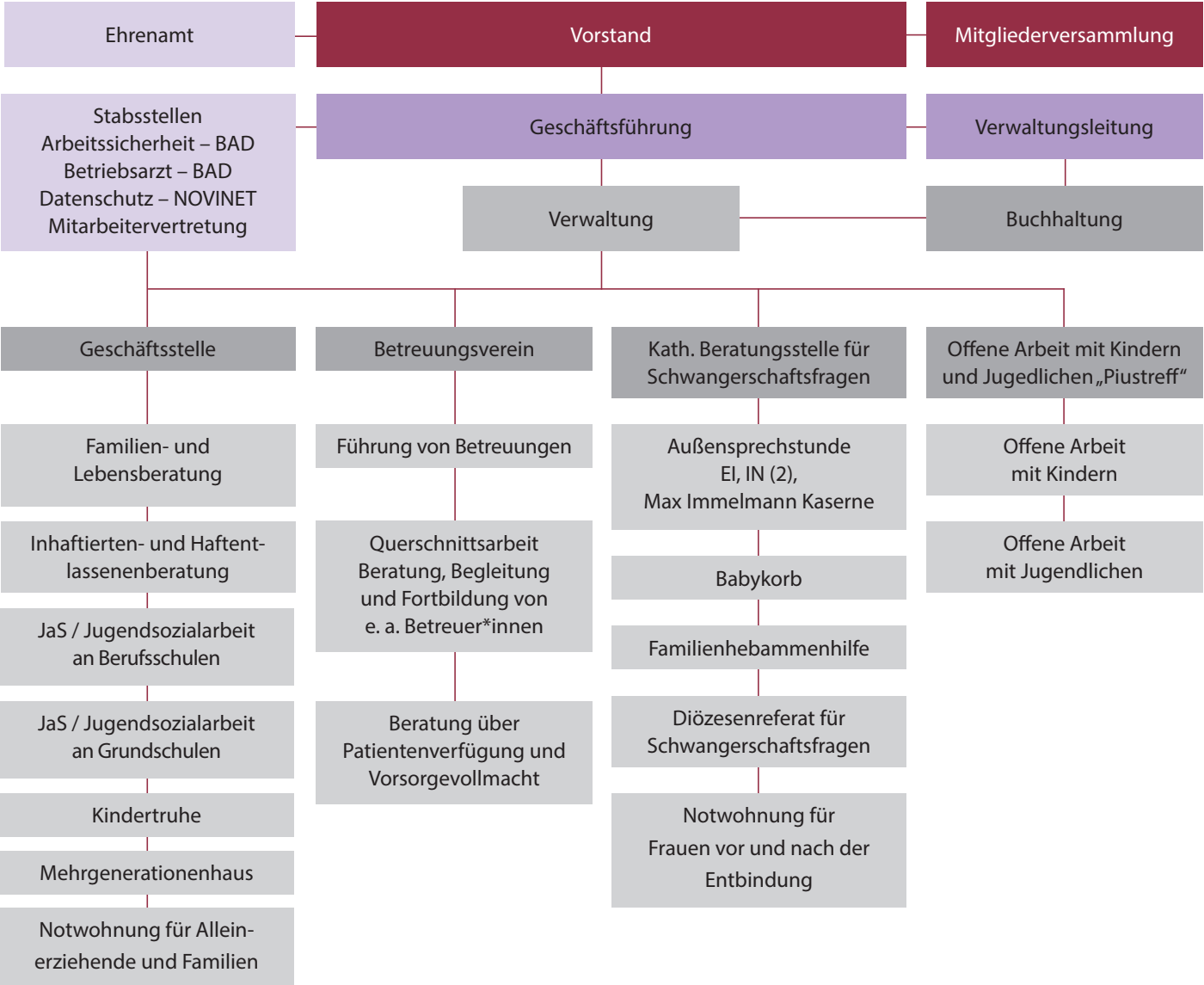
Kontakt:
Telefon 0841 9516916
Telefax 0841 44331
E-Mail piustreff@skf-ingolstadt.de

Ansprechpartner:
Marlene Weber
Päd. Mitarbeiterin

Horst Schneider
M.A.



Organigramm



KINDER TRUHE

Sozial.
Ökologisch.
Nachhaltig.

Alles in sehr
gepflegtem
Zustand!

Alles zum
günstigen
Preis!



In unserer Kindertruhe finden Sie:

- Erstausrüstung für Babys
- Kinderkleidung in den Größen 62 bis 176 und für jede Jahreszeit
- Kinderschuhe in allen Größen und für jeden Anlass
- Spielsachen für jedes Alter
- Taschen, Rucksäcke, Schulranzen
- Gesellschaftsspiele
- Bücher und Bilderbücher
- eine Ruhezone zum Stillen Ihres Kindes

Unsere Adresse:

Schäffbräustr. 11
85049 Ingolstadt
Tel: 0841 93755-0

Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 9:30 - 17:00 Uhr
Do-Fr: 9:30 - 15:00 Uhr
Sa: 10:00 - 13:00 Uhr

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen
freuen sich über Ihren Besuch!

Wir beraten
und begleiten
in Lebensfragen
und Krisen.



Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Ingolstadt

Ein herzliches Dankeschön an unsere Förderer

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern,
deren Unterstützung unsere Arbeit im bestehenden
Umfang erst möglich macht:



HELFEN SIE UNS, MENSCHEN ZU UNTER- STÜTZEN

Ehrenamtliche Mitarbeit – für jeden etwas Gutes!

Für uns sind ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
eine unverzichtbare und wertvolle Hilfe.

Machen Sie mit!
www.skf-ingolstadt.de/kontakt/ehrenamt



MITmachen
MITentscheiden
MITGLIED werden!

Wir freuen uns auf Sie!
www.skf-ingolstadt.de/kontakt/mitgliedschaft



Wir informieren Sie gerne
auch persönlich unter:
Telefon: 0841 93755-0



Ihre Spende

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte
IBAN: DE68 7216 0818 0004 4555 09

Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt
IBAN: DE35 7215 0000 0000 0269 63

Schrannenstr. 1a
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841 937550
info@skf-ingolstadt.de
www.skf-ingolstadt.de



Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Ingolstadt